|  |
| --- |
| **München-Bogenhausen-Familie B.**  Ich bekam von Frau B. vor Jahren einen Anruf. Es war ihr vom Arzt in Bad Tölz empfohlen worden, mich für eine geobiolgische Beratung ihrer Wohnung in Bogenhausen zu holen.  Grund waren erfolglose Bemühungen über zwei Jahre ein Kind zu bekommen. Medizinisch gab es keinerlei Gründe, warum es nicht zur Schwangerschaft kam. Bei den Messungen ergaben sich diverse Ansatzpunkte, warum das so war. Das Bett stand auf einer Wasserader und war zusätzlich durch eine Benker-Linie und Curry-Linien belastet. Von außen gab es eine starke Funkstrahlung durch Mobilfunk. In der Wohnung war eine Schnurlostelefon mit alter DECT-Technik, das dauernd sehr stark strahlte. Im Schlafzimmer waren zusätzlich noch starke elektrischen Felder durch die nicht abgeschirmten elektrischen in den Wänden und Böden, sowie Nachttischlampen mit nicht abgeschirmten Gerätezuleitungen.  Das Schlafzimmer war insgesamt extrem gestört, als Schlafzimmer nicht brauchbar.  Das Schlafzimmer wurde in einen ungestörten Raum verlegt. Das DECT-Schnurlostelefon wurde durch ein Telefon mit ECO+ Technik ersetzt. Es wurde ein Netzfreischalter eingebaut, damit der Raum nachts stromlos war. Die Mobilfunkstrahlung war in diesem Raum sehr gering.  Der Erfolg stellte sich umgehend ein, 9 Monate später kam Julia ohne medizinische Mithilfe zur Welt.  Danach haben die Eltern sich ein Haus gekauft. Es wurde aber im Vorfeld von mir geobiologisch begutachtet. Mittlerweile ist es ein „Dreimäderlhaus“. |
| **Bad Heilbrunn**  Eine junge Frau kam zu mir ins Büro, ca. 20 Jahre alt. Sie sah gesundheitlich angeschlagen aus. Grund dafür waren fünf Fehlgeburten innerhalb der letzten Jahre. Diverse medizinische Versuche mit Hormonen etc. waren erfolglos, Es stellte sich heraus, dass das Bett auf einer Wasserader und einer Benker-Linie stand. Der Raum war als Schlafzimmer nicht geeignet.  Ihre Großmutter, die im Raum darüber schlief, war in relativ jungen Jahren an Krebs gestorben.  Das Schlafzimmer wurde in einen ungestörten Raum verlegt. Innerhalb weniger Wochen war sie wieder schwanger, und die Geburt verlief pünktlich ohne Komplikationen. Ein knappes Jahr danach war sie bereits wieder schwanger, was gar nicht geplant war. |
| **Augsburg**  Eine Heilpraktikerin hatte dem jungen Ehepaar empfohlen mich zu holen. Grund dafür war, dass sich trotz aller medizinischen Bemühungen, Hormonbehandlungen und künstliche Befruchtung keine Schwangerschaft einstellen wollte. Das Bett war auf ihrer Seite auf einer energetisch stark aufladenden Seite. Das Bett wurde um einen Meter verschoben. Damit nachts das Schlafzimmer stromfrei war, wurde ein Netzfreischalter eingebaut. Gravierende Funkbelastung ergaben sich durch die ständige Smartphone Nutzung mit extremer WLAN-Strahlung. Die Smartphones lagen nachts am Bett. Das wurde abgestellt. Der WLAN-Router in der Wohnung war 24 Stunden in Betrieb, und verstrahlte die ganze Wohnung. WLAN wurde auf Kabelanschluss umgestellt. Es kam noch eine starke WLAN-Strahlung vom Nachbarn, der sich aber erfreulicherweise bereit erklärt hat, das WLAN nur noch kurzzeitig bei Bedarf einzuschalten. Mobilfunkstrahlung von außen war sehr gering. Erschwerend kamen aber noch dazu die extremen magnetischen Wechselfelder vom Induktionsherd dazu.  Wie sich dann herausstellte war er Koch, und erzählte mir, dass die Gasherde durch Induktionsherde ersetzt wurden. Sein Urologe hatte ihm schon gesagt, dass seine Spermien für eine Befruchtung zu schwach, zu unbeweglich und missgebildet sind. Ich habe ihm darauf gesagt, wie er sich in Zukunft in der Küche vor übermäßigen magnetischen Wechselfeldern schützen kann. Vier Monate später war die junge Frau schwanger. Leopold kam pünktlich nach neun Monaten an einem Sonntag im September zur Welt. |

|  |
| --- |
| **Lenggries**  Ich bekam einen Anruf von einem Mann, den ich aufgrund seiner Stimmer mir als alten kleinen Mann, schwarz angezogen vorstellte. Er erzählte mir seine Leidensgeschichte. Seit über einem Jahr hatte er massive Schlafstörungen, Herzprobleme und extreme Kopfschmerzen mit Migräneanfällen. Er wurde medizinisch nach allen Regeln der Kunst durchgescheckt. Unter anderem vermutete man einen Gehirntumor. Er wurde zweimal durch die „Röhre geschoben. Erfreulicherweise mit einem negativen Befund. Aber diese Verdachtsnarkose hatte ihn nervlich stark belastet. Nach einem Jahr sagte man ihm, er sei gesund, und sollte zum Psychologen gehen. Hat er nicht getan, und mich auf Empfehlung aus seinem Bekanntenkreis angerufen. Bei meinem Besuch stand ich dann vor einem Mann,  ca. 55 Jahre alt, über 180 cm groß. In Bayern würde man sagen: „a Kerndlgefuattets Mannsbuild“ Er erzählte nochmal sein Beschwerdebild. Er hatte bereits Anzeichen einer Depression. Er sagte, wenn es so weiter geht, mag er bald nicht mehr. Seine Frau stand daneben. Sie hatte keinerlei Beschwerden, schlief gut, und war gesund.  Es stellte sich heraus, dass das Bett im Schlafzimmer störungsfrei stand, keine Erdstrahlen.  Strombelastung und Mobilfunkstrahlung waren schwach.  Dann stellte ich mein Messgerät auf die Funkstrahlung vom DECT-Schnurlostelefon um, und hatte sehr starke Funkstrahlung in der ganzen Wohnung. Ich habe daher empfohlen das DECT-Telefon gegen ein Gerät mit ECO+ Funktion auszutauschen. Bei der Umstellung auf WLAN-Messung wieder eine extreme Funkbealstung durch WLAN-Strahlung. Der WLAN war wie das DECT-Telefon im Flur und von dort wurde die ganze Wohnung bestrahlt. Obwohl der WLAN-Router nicht benutzt wurde, war WLAN ständig in Betrieb. Das wurde sofort abgestellt. In seinem Betrieb hatte er auch noch WLAN aktiviert, obwohl der PC per Netzkabel angeschlossen war. WLAN wurde deaktiviert.  Er bat mich dann ihn eine Woche darauf anzurufen, um einen Termin für seine Mutter zu vereinbaren. Ich hatte eine jugendlich wirkende frische Stimme am Telefon, die mich veranlasste nach seinem Vater zu fragen, weil ich dachte es wäre sein Sohn. Die Überraschung war sehr groß, da er selbst am Telefon war. Auf meine Frage, wie es ihm geht, sagte er nur, „I bin a neier Mensch, mia feit nix mehr“ |